

Zahnärztliche Assistenz

WEITER GEHT'S
ONLINE



DEIN WISSENS-
UPDATE



UNSERE
COMMUNITY



NACHGEBORT

Prophy unter PALMEN

„Goodbye Deutschland, hello Teneriffa“: 2007 wanderte ZMP Manja Carlsson gemeinsam mit ihrem Mann und Zahnarzt Thorsten auf die Sonneninsel aus und erlebt seitdem einen Praxisalltag der kanarischen Art. Wie es dazu kam, welche Unterschiede es gibt und was Fernsuchtgeplagte vorab bedenken sollten, erzählt sie im Interview.



> Mehr auf S. 28



HOW TO Wertschätzung

Wir brauchen sie, damit wir uns wohlfühlen, erwarten von unserem Gegenüber, dass sie uns entgegengebracht wird, und tun uns selbst oft schwer damit, sie anderen zu erweisen: Wertschätzung. Wie ihr das richtige Maß und die angemessene Form findet, verrät Coach Gudrun Mentel.

> Mehr auf S. 38

ANZEIGE

minilus neues Lager

Größer,
schneller,
einfach
besser!



BACK TO LIFE

Impfen in der Zahnarztpraxis

Geht nicht? Geht doch – mit viel Engagement, Mut zum Verlassen der Komfortzone sowie der Zusammenarbeit mit einem impfberechtigten Arzt: Das Team der Zahnarztpraxis Oralchirurgie Haidhausen krempelt die Ärmel hoch und stellt seine Räumlichkeiten, Infrastruktur und Logistik für Corona-Schutzimpfungen parallel zum Praxisbetrieb zur Verfügung.

THEORIE & PRAXIS

> Mehr auf S. 46

VORBEI AM FISKUS

Corona-Bonus bleibt steuerfrei

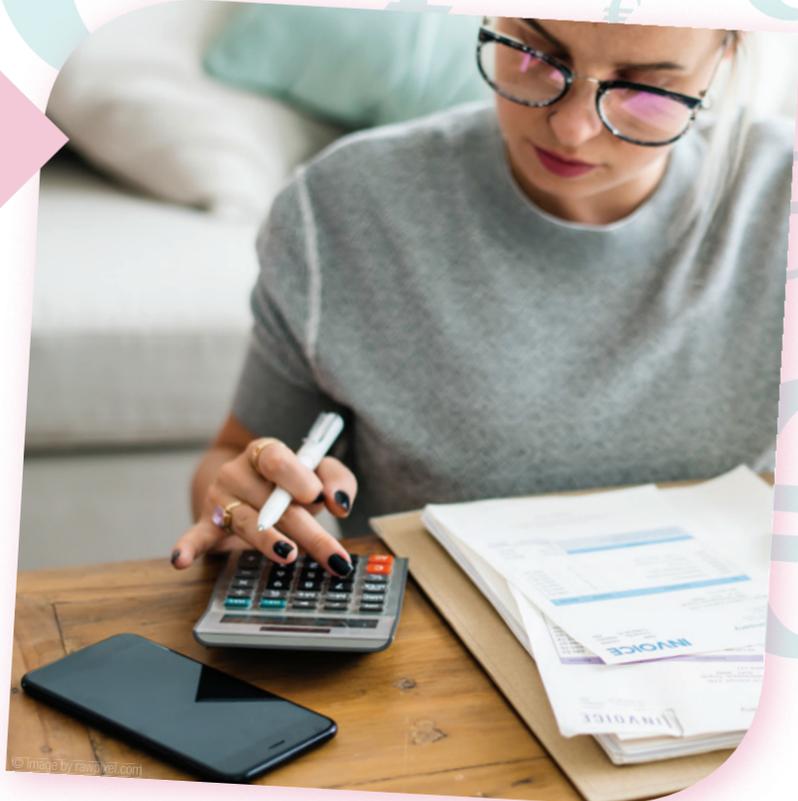
FINANZEN

Wie systemrelevant Praxisteams sind, hat die Coronapandemie schmerzlich verdeutlicht. Viele Arbeitnehmer waren und sind deswegen unter erschwerten Bedingungen im Einsatz – dieses Engagement wollte Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) auch steuerlich honorieren und verkündete Anfang April 2020, dass Sonderzahlungen bis zu einem Betrag von 1.500 Euro von der Steuerabgabe ausgenommen sind. Diese befristete Regelung wurde nun bis 31. März 2022 verlängert.

Trotz der Verlängerung können Arbeitnehmer*innen jedoch auch weiterhin maximal 1.500 Euro als steuerfreien Corona-Bonus vom Praxisinhaber erhalten. Anders gesagt: Es bleibt bei der Höchstgrenze von 1.500 Euro – lediglich der Zeitraum, in dem die Sonderzahlung gewährt werden kann, wurde verlängert.

Das heißt: Wer im Jahr 2020 bereits 1.500 Euro als Corona-Bonus von seinem Arbeitgeber erhalten hat, kann 2021 oder 2022 nicht nochmals eine steuerfreie Auszahlung bekommen. Aber: Wer zwei oder mehr Dienstverhältnisse bei jeweils einem anderen Arbeitgeber hat, darf den Corona-Bonus von bis zu 1.500 Euro für jedes Dienstverhältnis erhalten, auch innerhalb eines Kalenderjahres. In jedem Fall ist eine Staffelung des Betrags möglich. Ab April 2022 wird der Bonus dann wieder lohnsteuer- und sozialversicherungsbeitragspflichtig.

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH)



JOBS WANTED!

WORK

5.472 Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) waren Ende 2020 arbeitslos gemeldet – eine Zunahme um 37,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Coronakrise hinterlässt damit auch in den Zahnarztpraxen deutliche Spuren. Seit Jahresbeginn hat sich die Lage zudem kaum entspannt: Ende April 2021 waren immer noch 5.255 ausgebildete ZFA auf Jobsuche.

Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit



Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Katja Kupfer
kupfer@oemus-media.de

Redaktion
Kerstin Oesterreich
k.oesterreich@oemus-media.de

Jana Schikora
j.schikora@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement und Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigen disposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Konzept/Layout/Satz
Max Böhme
m.boehme@oemus-media.de

Pia Krah
p.krah@oemus-media.de

Lektorat
Marion Herner
Ann-Katrin Paulick

Erscheinungsweise
Zahnärztliche Assistenz
erscheint 2021 mit 2 Ausgaben

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel, Deutschland

Die aktuelle Ausgabe als E-Paper



Verlags- und Urheberrecht

Zahnärztliche Assistenz ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

SO könnt ihr euch schützen!

LEITLINIEN-UPDATE

Die DGZMK hat die SI-Leitlinie *Umgang mit zahnmedizinischen Patienten bei Belastung mit Aerosol-übertragbaren Erregern* ein halbes Jahr nach Veröffentlichung aktualisiert. Dabei haben Expert*innen neue Erkenntnisse zum Schutz von ZMFs und Patient*innen vor einer Infektion mit Aerosol-übertragbaren Erregern während einer Behandlung eingearbeitet. Die geprüften und teils modifizierten Handlungsempfehlungen zum Selbst- und Fremdschutz werden im Sinne einer Living Guideline in Zukunft auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse hin aktualisiert.



Die Leitlinie gibt's online und via QR-Code.
www.dgzmk.de

f untastisch!

FACEBOOK

Hier schmunzeln ZFAs gemeinsam! Wenn ihr auf der Suche nach etwas Ablenkung und dentalem Humor abseits von Behandlungsstuhl und Chef seid, dann schaut doch mal auf unserer Facebook-Fanseite vorbei. Über 19.800 Abonnenten können sich nicht irren. <
www.facebook.com/ZahnaerztlicheAssistenz



PROPHYLAXE

aus der Flasche

Prophylaxe ist ein komplexes Thema: So vielfältig die Patienten, so unterschiedlich auch ihre Bedürfnisse, was die Mundhygiene betrifft. Was jedoch alle vereint: der Wunsch nach gesunden Zähnen. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, hat Listerine® seine bewährte Produktpalette neu aufgestellt. Die klare Sortimentstruktur vereinfacht Dentalexpernten die Patientenberatung zur häuslichen Mundhygiene.

Bedeutung der Prophylaxe

Entzündliche parodontale Erkrankungen wie Gingivitis oder Parodontitis haben in Deutschland den Status einer sogenannten Volkskrankheit. Mehr als die Hälfte der jüngeren Erwachsenen (35 bis 44 Jahre) weist moderate bis schwere parodontale Erkrankungen auf. Es bedarf demnach einer guten Prophylaxe-Strategie, um parodontalen Erkrankungen effektiv vorzubeugen und den Mund gesund zu halten.

Aller guten Dinge sind 3

Die zentralen Bausteine einer guten häuslichen Mundhygiene sind:

- die mechanische Zahnreinigung mit einer elektrischen Zahnbürste oder Handzahnbürste
- Interdentalphlege mit Zahnseide oder speziellen Interdentalbürsten

Allerdings reicht das oft nicht aus. Zusätzlich zur mechanischen Reinigung ist deshalb die Anwendung von Mundspüllösungen mit antibakterieller Wirkung, wie z. B. Listerine®, sinnvoll. Die Mundhygienestrategie, bestehend aus Zähneputzen, Interdentalphlege und Mundspülung mit antibakterieller Wirkung ist auch als 3-fach-Prophylaxe bekannt und sorgt gezielt für ein effektives Biofilmmangement.



Individualprophylaxe für alle

Um die Patienten bei der Umsetzung ihrer jeweiligen häuslichen Prophylaxe-Strategie noch besser zu unterstützen, nimmt Listerine® eine Neustrukturierung des Produktsortiments vor.

- **Listerine® Total Care Zahnfleisch-Schutz** enthält im Vergleich zu den Basisprodukten Zinkchlorid sowie mehr Fluorid und sorgt damit für eine effektive Plaquekontrolle und für gesundes Zahnfleisch.
- **Listerine® Total Care Sensible Zähne** enthält als einziges Produkt Kaliumnitrat und eignet sich speziell für Patienten mit schmerzempfindlichen Zähnen (ohne Alkohol).
- **Listerine® Total Care Zahnschutz** stärkt die Zähne und hilft, Karies vorzubeugen.
- **Listerine® Total Care Zahnsteinschutz** mit Zinkchlorid hemmt die Neubildung von Zahnstein.
- **Listerine® Advanced White Milder Geschmack** verfügt über eine schonende Whitening-Technologie auf Basis von Polyphosphaten und löst so Zahnverfärbungen (ohne Alkohol).
- **Listerine® Nightly Reset** sorgt für effektive Fluoridaufnahme und stärkt den Zahnschmelz über Nacht (ohne Alkohol).

Auf die Basis kommt es an

Die Listerine-Basisvarianten mit antibakterieller Wirkung tragen aufgrund ihrer Inhaltsstoffe intensiv zur täglichen gründlichen Mundhygiene bei. Außerdem ist für fast jede Vorliebe eine eigene Geschmacksrichtung dabei:

- **Listerine® Cool Mint:** der intensive Klassiker
- **Listerine® Cool Mint Milder Geschmack:** die milde Version des Klassikers (ohne Alkohol)
- **Listerine® Fresh Mint:** Frische-Kick mit Minze
- **Listerine® Fresh Ginger & Lime Milder Geschmack:** die natürliche Variante mit Ingwer- und Limettenextrakt (ohne Alkohol)

Fazit

Alle Listerine-Mundspüllösungen, mit oder ohne spezifischem Zusatznutzen, zeichnen sich durch eine spezielle Zusammensetzung von bis zu vier ätherischen Ölen – Thymol, Menthol, Eukalyptol und Methylsalicylat – aus. Sie reduzieren die Bakterien, die nach der mechanischen Mundreinigung noch auf Zähnen und Zahnfleisch verblieben sind, um bis zu 97 Prozent und optimieren so das häusliche Biofilmmangement. Die unterstützende Wirksamkeit von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung in der Mundhygiene belegen die der S3-Leitlinie zugrunde liegenden Studien.



Quellen

Prophy unter

PALMMEN



Arbeiten, wo andere Urlaub machen – klingt nach Traumjob, oder? Wie die Praxisrealität von ZMP Manja und ihrem Mann, Zahnarzt Thorsten Carlsson, in ihrer Wahlheimat Teneriffa aussieht, erzählt die 45-jährige Auswanderin im Interview.

Interview: Kerstin Oesterreich

Trotz gut laufender eigener Praxis in Hamburg haben dein Mann und du dich 2007 für das Abenteuer Auswanderung entschieden. Warum?

Aufgrund gesundheitlicher Probleme verbringen die Eltern meines Mannes schon lange die Winter auf Teneriffa. Gleich bei unserem ersten Besuch dabei offenbarte mir Thorsten auch seinen Wunsch nach einer Zahnarztpraxis auf Teneriffa. Ich war zunächst wenig begeistert: Die Insel ist ganz schön zum Urlaub machen, aber hier leben? Das konnte ich mir 1997 überhaupt noch nicht vorstellen.

Wir sprachen trotzdem offen über seine Wünsche und meine Bedenken. Es war damals auch nur eine Idee fürs Alter. Damit war das Thema erst mal vom Tisch, blieb aber immer im Kopf. Unsere Urlaube verbrachten wir weiterhin sehr gern auf Teneriffa und besuchten die Eltern – und so wurde die Insel allmählich zur zweiten Heimat.

Während der nächsten Jahre arbeiteten wir ganz normal in unserer Zahnarztpraxis in Hamburg, doch die Bürokratie wurde immer ausufernder: Es war die Zeit, wo vieles von der Gesundheitspolitik, KZBV und GKV umgestellt wurde, die BEMA/GOZ, die HKPs usw. Die Budgetierung der erbrachten Leistungen war für meinen Mann ein großer Punkt der Unzufriedenheit. Ebenfalls ein Thema für sich war es, in unserer Konstellation als Mann und Frau Personal zu finden. Durch diese Unzufriedenheiten kam immer mehr der Wunsch nach Auswanderung auf – der Traum, auf Teneriffa nur zu zweit zu arbeiten, frei vom Bürokratiewahnsinn der deutschen Gesundheitspolitik.



Liebe
deine *Zunge*



Eine Aktion für mehr Gesundheit
liebedeinezunge.de



► Unser Ziel war es, sich in erster Linie wieder um die Patienten zu kümmern und wirklich freiberuflich zu arbeiten. Natürlich waren auch die trüben, nasskalten Winter ein Grund mehr, die uns letztlich in Richtung Sonne ziehen ließen (lacht).

Wie hast du dich auf dein neues Leben vorbereitet?

Für das Leben und Arbeiten auf der Insel war es mir wichtig, diese schon gut zu kennen und vor allem mit der kanarischen Mentalität klarzukommen. Unsere letzten Urlaube vor der Auswanderung haben wir daher damit verbracht, im Sinne der Praxisgründung zu recherchieren. Grundvoraussetzung war natürlich die Anerkennung der Approbation meines Mannes und seine Zulassung, als Zahnarzt auf Teneriffa tätig sein zu dürfen. Solche Behördengänge inklusive Übersetzungen nehmen sehr viel Zeit in Anspruch.

Was die Vorbereitung zur Praxisgründung angeht, glaube ich, dass mir meine ganzen Ausbildungen (ZFA, ZMP, ZMV) von großem Vorteil gewesen sind. Ebenso wichtig war für uns, ein gutes Netzwerk aufzubauen. Am wichtigsten war uns, ein zahntechnisches Labor auf der Insel zu finden, welches unserem Qualitätsstandard entspricht. Außerdem mussten wir herausfinden, wie die behördlichen Auflagen sind. Wo bestelle ich die Dentalprodukte? Wer richtet uns die Zahnarztpraxis ein? Wer macht den Umbau entsprechend der Auflagen?

Konntest du bereits Spanisch?

Das typische Touri-Spanisch für Essen gehen und Shoppen konnten wir, ja. Aber als unsere Idee mit der Zahnarztpraxis auf Teneriffa immer mehr Formen annahm, habe ich großen Wert darauf gelegt, die Sprache so schnell wie möglich richtig zu erlernen. An der Hamburger Volkshochschule absolvierten wir Intensivkurse und haben die ersten Jahre auf Teneriffa im Einzelunterricht weiterhin intensiv Spanisch gelernt.

Was waren deine größten Befürchtungen und Hoffnungen, als du nach Teneriffa kamst?

Eine gut laufende Praxis aufzugeben und neu anzufangen, ist schon ein großer Schritt. Die Befürchtung, dass alles nicht so wird, wie erhofft, ist natürlich dabei gewesen, der Sprache nicht mächtig genug zu sein, dass die Praxis-

gründung vielleicht doch nicht klappt ... Zudem sind die Freunde in Deutschland und eben nicht auf Teneriffa. Alles ist anders, alles ist neu.

Meine größte Hoffnung war ein Arbeitsleben freier von Bürokratie, wieder mehr Zeit für den Patienten und seine Bedürfnisse zu haben. Und vor allem wieder in allen Bereichen der Zahnmedizin tätig sein zu können – von Assistenz bis zur Verwaltung – in entspannter Atmosphäre.

Überrascht hat mich zudem, dass es in Spanien keinen Hygieneplan gibt. Das Röntgengerät wird regelmäßig von der Strahlenschutzbehörde kontrolliert. Genauso verhält es sich mit den Feuerlöschern. Ein eigenständiges Austauschen, wenn die abgelaufen sind, gibt es nicht. Und so geht es weiter. Es ist sehr vieles anders und darauf muss man sich erst mal einlassen.

AUSWANDERN BEDARF
VIEL VORBEREITUNGSZEIT,
RECHERCHE, SPRACHKENNTNIS
UND EINES GUTEN FINANZIELLEN
POLSTERS.

Wie verhielt es sich mit der Anerkennung deiner deutschen Ausbildung in Spanien?

Ich brauchte zum Glück keine Anerkennungen meiner Qualifikationen. Die Übersetzung zur ZMP war ausreichend, die Anerkennung zur ZMV nicht notwendig. Das Ausbildungssystem in Spanien weicht völlig vom deutschen ab, die Ausbildung muss z. B. selbst finanziert werden.

Das Antikorruptionsgesetz in Spanien erlaubt zudem keine Anstellung von Familienangehörigen, da diese oft (es gab mehrere Skandale bei Politikern) nicht wirklich gearbeitet hatten. An sich richtig so, aber somit war ich dann auch keine Angestellte mehr. Nun bin ich „mitarbeitende Ehefrau“ und werde als „autonomo“ (selbstständig) eingestuft, obwohl ich nachweislich arbeite. Also, Arbeit ist mein Hobby (lacht).

Wie verlief der Start in der neuen Wahlheimat?

Voller Euphorie kamen wir auf Teneriffa an und gingen direkt zur Praxis, um zu schauen, welche Fortschritte der Umbau in unserer Abwesenheit genommen hatte. Der Schock war riesengroß, denn wir fanden eine Großbaustelle vor. Es waren drei nervenaufreibende Monate mit Umbau, Zollabwicklung der Praxiseinrichtung und der Abnahme durch die Gesundheitsbehörde. Durch unsere guten Vorbereitungen waren auf Anhieb alle Auflagen erfüllt und wir bekamen sofort die Genehmigung. Aber auch Genehmigungen von weiteren Behörden waren noch notwendig. Hier lernt man wirklich, flexibel zu werden, wenn man nicht aufgeben will.

Wie verlief der Praxisstart auf der Insel?

Wir waren stolz und erleichtert, als wir endlich alle Hürden zur Praxiseröffnung gemeistert hatten. Das Terminbuch füllte sich schneller als gedacht, allerdings fliegen die meisten im März/April zurück nach Deutschland, um dort den Sommer zu verbringen.

Ab Herbst hatten wir dann eine sehr gut laufende Praxis. Unsere Patienten sind zum größten Teil Deutschsprachige (Deutschland, Österreich, Schweiz) der älteren Generation, die ihren Lebensabend auf Teneriffa verbringen. Aber auch Engländer, Italiener, Skandinavier und natürlich Einheimische kommen zu uns.

Was gehört zu deinen täglichen Aufgaben in der Praxis?

Das werde ich sehr oft gefragt. Kurz gesagt: „Ich mache alles, außer bohren.“ Dadurch, dass wir nur zu zweit arbeiten, ist für mich der Praxisalltag ein etwas anderer. Aber so wollte ich es ja auch. Gleichzeitig für Assistenz, Empfang mit Telefon, Abrechnung, Hygieneaufbereitung sowie Prophylaxe da zu sein, erfordert ein gutes Praxis- und Zeitmanagement.

Entsprechend oft haben wir unser Praxiskonzept den Gegebenheiten angepasst. So arbeiten wir nun zum Beispiel ohne Pause fünf bis sieben Stunden durchgehend, eine Mittagspause hat sich einfach nicht bewährt.



Die Prophylaxe dabei unterzubringen, ist in manchen Monaten schon eine Herausforderung. Während ich die Prophylaxe durchführe, übernimmt mein Mann dann Rezeption und Telefon. Er hofft zwar immer auf eine kurze Ausruhpause, aber meistens klappt das nicht.

Den Praxis-PC nehme ich nach Praxisschluss mit nach Hause, um dort weiterarbeiten zu können. Im Homeoffice kümmere ich um die Verwaltung und Abrechnung wie Zahlungsverkehr, Buchhaltung, usw. Ich bereite auch die Behandlungspläne inkl. Abrechnung vor, plane ZE-Behandlungen, telefoniere ggf. mit Patienten usw.

Was sind die größten Unterschiede im Praxisalltag?

Zahnmedizin ist in Spanien prinzipiell keine Kassenleistung, somit sind wir eine reine Privatpraxis. Es erfordert eine schnelle, fehlerfreie Leistungseingabe während der Behandlung, da diese am Ende des Termins direkt abrechnet und vom Patienten bezahlt wird. Dafür gibt's keine Abrechnungen mit der KZV usw.

Muss der Behandlungsstuhl, Autoklav oder die Absauganlage vom Techniker gewartet oder repariert werden, so passiert das problemlos und schnell. Je nach Situation sofort, nach Praxisschluss oder in unserem Urlaub. Man kennt sich und der Techniker hat einen Schlüssel, somit kann er flexibel in die Praxis kommen.

Und noch eines ist ungewohnt: Die Insel ist wie ein Dorf. Die Terminvergabe findet nicht nur in der Praxis statt, sondern auch unterwegs. Auf der Straße, beim Einkaufen etc. sprechen Patienten uns an: „Wo ich Sie gerade sehe! Ich brauche mal wieder einen Termin. Können Sie mir gleich einen geben?“ Das ist keine Seltenheit. Dank Smartphone alles machbar. Und E-Mail, SMS und andere Messengerdienste toppen das Ganze.

„Arbeiten, wo andere Urlaub machen“ – worin liegen für dich die Vor-, aber auch Nachteile?

Schwer zu sagen. Es ist einfach anders hier.

Urlauber mit Beschwerden kommen gerne ohne Termin und stehen schon vor Praxisbeginn in der Tür, Einheimische nehmen es dagegen oft nicht so genau mit der Uhrzeit. All das erfordert oft ein geduldiges, aber konsequentes Terminmanagement. Zudem gibt es keine Notdienstversorgung, wie man es in Deutschland kennt. So sind wir für unsere Patienten bei Bedarf auch am Wochenende da. Das macht es oft schwierig, die Balance zwischen Arbeit, Familie und Freizeit zu finden.

Materialbestellungen sind eine echte Herausforderung, allein schon wegen der aufwendigen Zollabwicklung, unbekanntem Lieferzeiten und reduziertem Materialangebot. Wiederum macht die lockere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem zahntechnischen Labor und dem Dentalausrüster das Arbeitsleben hier so außergewöhnlich smart und unkompliziert ...

Wie, schon Schluss?
Nichts da!

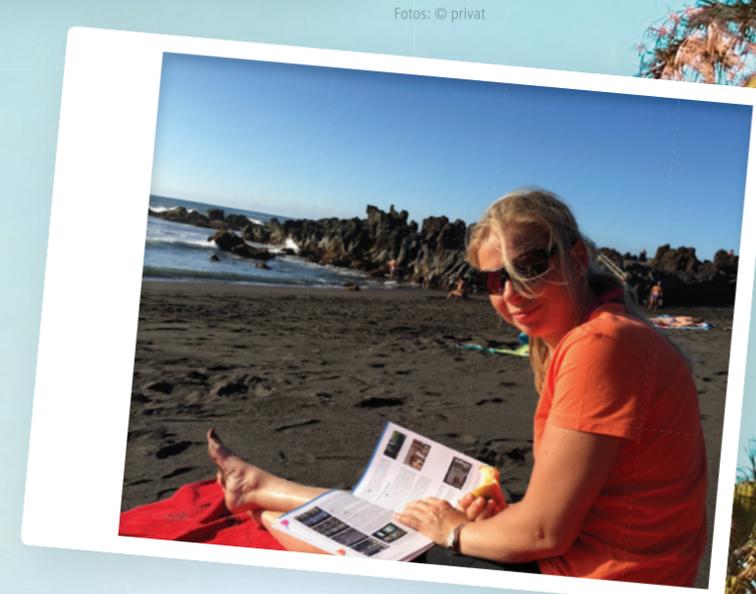
WORK-LIFE-BALANCE AUF SPANISCH:

Tagsüber heißt es für Manja und ihren Mann Thorsten, bis zu sieben Stunden durchgehend in der Praxis alles geben.



In der Freizeit lockt dann ein Abstecher an den Strand, in die Berge oder zu einem kulturellen Highlight auf Teneriffa. Dies lässt sich oft mit Manjas größter Leidenschaft verbinden: der Fotografie und ihrem Fotoblog www.manjacarlsson.com.

Fotos: © privat



Den ganzen Beitrag
lest ihr online

www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/als-zmp-auf-teneriffa-prophy-unter-palmen



Nachhaltige Spezialbürsten aus ERNEUERBAREN ROHSTOFFEN

Neu: TePe Compact Tuft™ und TePe Implant/Orthodontic™.

Die nachhaltig hergestellten Interdentalbürsten von TePe haben es vorgemacht: Präventive Mundhygiene kann innovativ und gleichzeitig nachhaltig sein. Diesen Weg – hin zum Ziel, mit Verpackungen und Produkten bis Ende 2022 klimaneutral zu sein – schreitet das Unternehmen nun weiter voran: Ab sofort werden auch die Spezialbürsten zur Reinigung schwer zugänglicher Stellen, wie Prothesen, Implantate oder Zahnspangen, in der Produktion umgestellt – beginnend mit TePe Compact Tuft™ und TePe Implant/Orthodontic™. Die nachhaltige Herstellung der Spezialbürsten mit erneuerbaren Rohstoffen reduziert die CO₂-Bilanz um 80 Prozent – bei gleichbleibender TePe-Qualität.

Möglich wird das durch den Ersatz von fossilen durch nachwachsende Rohstoffe in einem Massenbilanzsystem. Das erneuerbare Rohmaterial für die Spezialbürstengriffe ist Kiefernöl, ein Nebenprodukt der Papier- und Zellstoffindustrie, das in Skandinavien eingekauft wird. <

KONTAKT

TePe D-A-CH GmbH
Tel.: +49 40 570123-0
www.tepe.com



Mehr Infos zu den TePe-Spezialbürsten gibt es unter:

www.tepe.com/de/products/special-brushes

KLASSISCHER WIRKSTOFF, OPTIMIERTES WIRKUNGSPROFIL

Auf SOPIRA® Citocartin, das Articain von Kulzer, ist Verlass.



Der Wirkstoff Articain ist bestens erforscht und seine Wirksamkeit in klinischen Studien belegt. Für die rundum komfortable Anwendung bietet Kulzer zudem die praktische Komplettlösung aus einer Hand: Für die intraligamentäre Anästhesie sind die punktgenauen SOPIRA® Citoject Spritzen und die SOPIRA® Carpule Kanülen mit Kurzschliff genau aufeinander abgestimmt und machen die Injektion noch sanfter. Übrigens gibt es die gewebeschonenden SOPIRA® Carpule Kanülen auch passend für jede weitere dentale Anästhesietechnik. Eine innovative Farbcodierung erleichtert dabei die Auswahl der Kanülen zwischen 8 und 38mm Länge.

Speziell für eine angenehme und präzise Infiltrations- und Leitungsanästhesie wur-

den die soliden SOPIRA® Carpule Spritzen sowie die SOPIRA® Ject Spritzen mit besonders ergonomischem Design und seitlich abklappbarem Ampullenhalter entwickelt. Anwender sind mit SOPIRA® also jederzeit auf der sicheren Seite – für eine zuverlässige, bewährte und moderne Lokalanästhesie mit mehr Komfort für Behandler und Patient. <

KONTAKT

Kulzer GmbH
Tel.: 0800 43723368
www.kulzer.de/sopira-aktionen



Adieu Rückenschmerzen – HALLO MUNDGESUNDHEIT!



Mit Listerine® Mundspüllösungen daheim punkten.

Bei nahezu allen Vorgängen in der Zahnarztpraxis steht das Wohl der Patienten an erster Stelle. Im häufig stressigen Praxisalltag für das eigene Wohlbefinden zu sorgen, ist auf den ersten Blick eine Herausforderung. Mit dem richtigen Equipment, dessen korrekter Einstellung und der konsequenten Durchführung einiger einfacher Maßnahmen ist es jedoch möglich, diese Herausforderung zu meistern: So ist eine akzeptable Arbeitshaltung am Behandlungsstuhl durch die korrekte Einstellung des Equipments und eine optimale Lagerung der Patienten einfach sicherzustellen, wodurch sich Beschwerden speziell im Bereich des Rückens und Nackens minimieren lassen. Mit kurzen Work-outs zwischendurch, gesunden Snacks und der richtigen Mundpflege gelingt es,

bis zum Ende des Arbeitstages ausgeglichen und leistungsfähig zu bleiben.

Als ideale häusliche Mundhygienestrategie hat sich die 3-fach-Phygiene bewährt. Hierbei wird die tägliche mechanische Zahnreinigung mit Zahnbürste und Interdentalbürste oder Zahnseide durch die Anwendung einer Mundspülung mit antibakterieller Wirkung (z. B. Listerine®) sinnvoll ergänzt. <

KONTAKT

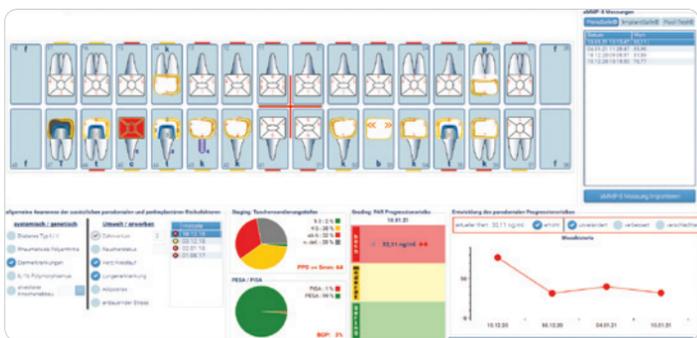
Johnson & Johnson GmbH
Tel.: +49 2137 9360
www.jnjgermany.de

PARODONTALE GESUNDHEIT

in Zeiten von COVID-19

CGM Z1.PRO PERIO PREVENTION und aMMP-8-Biomarker-Diagnostik.

Parodontitis ist mit einer Prävalenz von mehr als 43 bis 64 Prozent global die häufigste aller chronischen Entzündungskrankheiten¹ und wird mit verschiedenen anderen chronischen Erkrankungen assoziiert. Neue Studiendaten zeigen jetzt auch einen möglichen Zusammenhang zwischen Parodontitis und schweren COVID-19-Infektionsverläufen.² Eine zentrale



Rolle scheint hier die aktive Matrix-Metalloproteinase-8 (aMMP-8) einzunehmen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die parodontale Präventionsdiagnostik noch mehr an Bedeutung. Dafür haben die Software-Experten der CGM die optimale Lösung: Das Modul CGM Z1.PRO PERIO PREVENTION verknüpft erstmals die hochsensitive aMMP-8-Chairside-Biomarker-

„Neue Studiendaten zeigen jetzt auch einen möglichen Zusammenhang zwischen Parodontitis und schweren COVID-19-Infektionsverläufen.“²

Diagnostik (Dentognostics) direkt mit Patientendaten und generiert binnen Sekunden einen personalisierten Präventionsplan. Das zahlt sich für die dentale Praxis aus: mit einer hochsignifikanten Steigerung der Patienten-Adhärenz für sekundäre Präventionstherapien. <

¹DMS 5, www.bzaek.de

²Marouf N et al. Association between periodontitis and severity of COVID-19 infection: a case-control study. J Clin Periodontol. 2021.

KONTAKT

CGM Dentalsysteme GmbH
Tel.: +49 261 80001900
www.cgm-dentalsysteme.de

Zum Unternehmen



Itis-Protect®

Zum Diätmanagement
bei Parodontitis

„Mit Itis-Protect können Entzündungen des Zahnhalteapparates effektiv bekämpft werden.“

Wiebke Volkmann,
Geschäftsführerin hypo-A GmbH

Studien-
geprüft!



Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis 60 % entzündungsfrei in 4 Monaten

- ✓ unterstützt ein gesundes Mikrobiom
- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ stabilisiert das Immunsystem

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät).

Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.



IP-ZA 2021

Mehr Informationen erhalten Sie unter [itis-protect.de](https://www.itis-protect.de)
und auf [hypo-a.de/infos](https://www.hypo-a.de/infos), Fax +49 (0)451 30 41 79

Praxisstempel